## Biologische Notizen über mährische Käfer.

Von Dr. Ant. Fleischer in Brünn.

Bei der herrschenden Dürre in den Wäldern und namentlich in den Waldschlägen und auch wegen der durch den Krieg bedingten beschränkten Bahnverbindungen war die Ausbeute von Koleopteren im Jahre 1917 nur von geringem Erfolge. Notgedrungen hat mein Bruder Dr. Josef Fleischer und zum Teile auch ich die Sammeltätigkeit auf die Stadt selbst eingeschränkt. Hier erzielten wir durch den Fund einiger weniger bekannten Arten ganz interessante Erfolge, über welche ich kurz berichten will.

### A.

In dem großen Landespark "Augarten" in Brünn wurde im Oktober das abgefallene und zu Haufen zusammengekehrte trockene Laub durchgesiebt und hier in großer Anzahl die äußerst kleine, zierliche Oligella foveolata Allib. gesammelt. Der Käfer lebt vorwiegend in trockenem Laub und wohl deshalb wurde er bisher allerorts übersehen.

Aus feuchtem Laub am selben Orte wurden in Mehrzahl ausgesiebt: Holoparamecus caularum, Aglenus brunneus, Monotoma longicollis, Mycetaea hirta, Ptenidium Brisouti (vereinzelt), Acritus nigricornis und massenhaft Euplectus Karsteni.

#### B.

Im selben Park bemerkte ich im September einen alten Ahornbaum, in welchem sich in Mannshöhe eine schmale Öffnung befand, aus welcher ich mit der Hand etwas Mulm herausbringen konnte, in welchem spärlich Ameisen, Lasius fuliginosus, angetroffen wurden. In diesem Mulm, welcher nach Untersuchung immer zurückgeschüttet wurde, fand ich sukzessive in Mehrzahl: Euryusa sinuata, Xantholinus glaber und punctulatus, Quedius microps, Anemadus strigosus, Nemadus colonoides, Paromalus flavicornis und Rhyncolus truncorum.

Durch diese Erfolge angeeifert, untersuchte Herr Mazura den Mulm in einer alten Linde im Parke in Namest, in welchem Ameisen nur vereinzelt waren — wahrscheinlich auch Lasius fuliginosus. In diesem Mulm fand er außer einigen Exemplaren von Quedius cruentus auch ein Exemplar von Amauronyx Maerkeli und

Wiener Entomologische Zeitung, XXXVI. Jahrg., Heft IX--X (30. Dez. 1917).

ein Exemplar von Saulcyella Schmidti. Dieser letztere, äußerst seltene Käfer, welchen ich vor 40 Jahren bei Rovečín in Mähren in einem großen Neste der Formica rufa gefunden und damals Herrn Saulcy überlassen habe und welcher in neuerer Zeit auch im Neste der Formica rufa von Herrn Oberlehrer Janaček bei Bruschberk in Mähren in drei Exemplaren gefunden wurde — lebt also auch im Mulm hohler Bäume bei anderen Ameisen.

C

Im Augarten in Brünn fand mein Bruder in einem alten Weidenbaum (Salix alba) ein großes Nest von Lasius fuliginosus mit großer, mit Mulm ausgefüllter Öffnung am Boden. Der Mulm wurde ausgesiebt und es wurden in demselben zahlreich die gewöhnlichen Myrmekophilen gefunden, wie Thiassophila inquilina, Microglossa pulla und gentilis, Zyras funestus, cognatus, lugens, humeralis, limbatus, laticollis, Oxypoda vittata, Dendrophilus punctatus, Abraeus globosus; außerdem Trox scaber und Cryptophagus quercinus, welchen ich bisher nur in einem großen Neste der Formica rufa zwischen den Wurzeln einer angebrochenen Eiche gesammelt habe.

Um zu sehen, wie sich die Ameisen verhalten werden, wenn man ihnen in den Mulm einen Köder für andere Käfer einlegt, und ob sie eventuell fremde Eindringlinge überhaupt dulden werden, wurde in den Mulm in Zuckerwasser getauchtes Moos, mit welchem getrocknete faulende Fischkonserven, kleine Knochen mit Fleischresten und Olmützer Käse umhüllt wurden, hineingelegt. Der Köder samt dem ihn umhüllenden Mulm wurde immer nach einigen Tagen durchgesiebt. Das Ergebnis der Untersuchung war überraschend. Außer den genannten Myrmekophilen wurden an 100 Arten gefunden, welche den verschiedensten Familien angehören und welche sonst mit dem Ameisenleben nichts gemeinsam haben. So fand sich hier zahlreich Trechus 4-striatus ein und einzeln Synuchus nivalis; ferner 50 Arten verschiedener, meist häufiger Staphyliniden, gewöhnliche Atheten, Tachyporen, Tachinen, sechs Arten verschiedener Philonthus, Oxytelus etc. Weil in dem Moos auch kleine Pilze waren, kamen auch häufige Bolitobius- und Mycetoporus-Arten; auch Arten, die sonst im Mulm ohne Ameisen leben, wie Quedius xanthopus und scitus; von Pselaphiden waren da: Trimium brevicorne, Euplectus signatus und Karsteni; von Choleviden Ptomophaqus sericeus, von Liodinen Colenis imunda; gewöhnliche Trichopterygiden; von Scaphidiiden Scaphosoma agaricinum, von Mycetaeiden Mycetaea hirta und Symbiotes gibberosus, drei gewöhnliche Cryptophagus-Arten, Atomarien, drei Lathridiiden, von Cucujiden Silvanus

unidentatus und Monotoma picipes; von Colydiiden Cerylon histeroides, von Nitiduliden Omosita colon und discoidea und Rhizophagus politus, von Hydrophiliden, welche wohl das feuchte Moos angelockt hat, Helophorus aquaticus, aeneus, nubilus, Cercyon nigriceps und lugubris, von Helodiden Cyphon coarctatus, von Ptiniden Ptinus fur, von Hylophiliden Hylophilus populneus, von Tenebrioniden Eledona agricola und Pentaphyllus testaceus, dieser deshalb, weil in dem Moos auch harte Baumschwämme waren; von im Holze lebenden Curculioniden Rhyncolus culinaris und Cossonus cylindricus und endlich Curculioniden, nämlich; Brachysomus hirtus, Barypithes vallestris, Ceutorrhynchus asperifoliarum und contractus, welche wohl der Moosgeruch angelockt hat.

Aus dieser Beobachtung ist ersichtlich, daß die Ameisen sich gegen andere Käfer, die auf den Köder kamen, sehr tolerant erwiesen haben.

Solche Experimente beabsichtigen wir nach Beendigung des Krieges auch in Wäldern und namentlich im Gebirge bei verschiedenen anderen Ameisen durchzuführen und hoffen, daß dieselben zu überraschenden Resultaten führen werden.

## D.

An Hyazinthen, die nach dem Abblühen im Keller aufbewahrt wurden und ganz verschimmelt waren, sammelte mein Bruder im September massenhaft Cryptophagus saginatus, scutellatus und Mycetaea hirta.

E.

In einem Militärspitale ließ mein Bruder als Chefarzt anläßlich des Ausräumens eines Strohmagazins die am Boden liegen gebliebenen, sehr stark mit Mäusekot durchmengten Strohreste im Oktober durchsieben. In diesem Gesiebe wimmelte es von Koleopteren, im ganzen 20 Arten. Vor allem war da massenhaft Cryptophagus scutellatus, weniger zahlreich saginatus, cellaris und distinguendus, Atomaria munda, Corticaria fulva nebst anderen häufigen Lathridiern und Mycetaea hirta; vereinzelt war da Choleva agilis und Catops nigricans, die der Mäusekot angelockt hat; sehr zahlreich fanden sich Staphyliniden ein: Heterothops praevia, Crataraea suturalis, Xylodromus concinnus, vereinzelt Aleochara diversa, Quedius fulgidus und mesomelinus; schließlich Niptus hololeucus und Ptinus fur.

F.

Vor vielen Jahren schon habe ich stets um den 1. November herum an den Mauern der Häuser einer Gasse, wo durchwegs Gärt-

Wiener Entomologische Zeitung, XXXVI. Jahrg., Heft IX-X (30, Dez. 1917).

ner wohnen, oft in Mehrzahl Acidota crenata und cruentata gesammelt. Ich vermutete, daß diese Käfer mit Moos aus den Wäldern in die Stadt kommen, weil die Gärtner für den Allerheiligentag Kränze aus Moos flechten. Doch heuer fand ich und mein Bruder zufällig im Vorübergehen gleichzeitig am 1. November an den Mauern von Häusern in Gassen, wo keine Gärtner wohnen, einige Acidota cruentata. Durch diesen Fund aufmerksam gemacht, beschauten wir die Mauern von Häusern in mehreren Stadtteilen, wobei wir folgendes konstatierten: Der Käfer schwärmt bei halbwegs günstiger Witterung, wenn die Temperatur nicht unter 4°R gesunken ist, zwischen 11 Uhr vorm. und 3 Uhr nachm., insbesondere bei Sonnenschein, aber auch bei bewölktem Himmel, und zwar in den Gassen peripherer Stadtteile, wo in der Nähe Gärten oder Parkanlagen sind. insbesondere solchen Gassen, wo bei jedem Hause sich ein Garten befindet und welche nach einer Seite hin offen sind. Er setzt sich mit Vorliebe an hell, weiß oder gelb, angestrichene Mauern. Herr Trojan berichtet, daß er den Käfer auch in weiter entfernt liegenden Dörfern an den Mauern von Bauernhäusern gefunden hat. Der Käfer lebt nach dieser Beobachtung unter faulenden Vegetabilien in den Gärten und Parkanlagen. Vom 1. bis Ende November habe ich mit meinem Bruder zusammen über 200 Exemplare von A. cruentata gefunden, darunter eine neue, dunkelgefärbte Aberration-

Mit der Acidota schwärmt gleichzeitig die kleine Acrolocha striata Grav. An den Mauern ist sie weniger zahlreich, aber ich sah sie an einem sonnigen Tage zu Mittag in einer Gemüseanlage in Massen einen Komposthaufen umschwärmen. — Sehr zahlreich sind gleichzeitig an den Mauern Lesteva longelytrata und Omalium rivulare; ferner, aber weniger zahlreich, Alcochara inconspicua und Mycetoporus Baudueri Rey; auch fand ich gleichzeitig an den Mauern einige Exemplare von Ocys quinquestriatus, welchen ich bisher überhaupt nur in der Nähe von Kelleröffnungen an Häusermauern gefunden habe.

# **ZOBODAT - www.zobodat.at**

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: 36

Autor(en)/Author(s): Fleischer Anton

Artikel/Article: Biologische Notizen über mährische Käfer. 263-266